



DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

BEITRÄGE ZUR STRUKTURFORSCHUNG

HEFT 158 · 1995

Hans J. Petersen, Uta Möbius, Katharina Müller,
Siegrfried Schultz, Christian Weise

**Industriegüterimporte der EG aus Lateinamerika
– Rahmenbedingungen und Perspektiven –**

DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

gegründet 1925 als INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG von Prof. Dr. Ernst Wagemann

Königin-Luise-Straße 5 · D-14195 Berlin (Dahlem)

VORSTAND

Präsident Prof. Dr. Lutz Hoffmann

Sir Leon Brittan · Prof. Dr. Johann Eekhoff · Dr. Norbert Meisner · Wolfgang Roth · Dr. Ludolf-Georg von Wartenberg

Kollegium der Abteilungsleiter*

Dr. Heiner Flassbeck · Dr. Fritz Franzmeyer · Dr. Kurt Hornschild · Prof. Dr. Wolfgang Kirner · Prof. Dr. Eckhard Kutter
Dr. Rolf-Dieter Postlep · Dr. Wolfram Schrettl · Dr. Bernhard Seidel · Dr. Hans-Joachim Ziesing

KURATORIUM

Vorsitzender: Dr. Alexander von Tippelskirch

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Thomas Hertz

Mitglieder

Der Bundespräsident

Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium der Finanzen

Bundesministerium für Wirtschaft

Bundesministerium für Verkehr

Bundesministerium für Post und Telekommunikation

Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Bundesministerium für Forschung und Technologie

Land Berlin

Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung

Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie

Senatsverwaltung für Verkehr und Betriebe

Senatsverwaltung für Bundes- und Europaangelegenheiten

Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr

Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Behörde für Wirtschaft

Land Niedersachsen, vertreten durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr

Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Wirtschaftsministerium

Deutsche Bundesbank

Bahn AG

Postbank

Deutsche Bundespost Postdienst

Deutsche Bundespost Telekom

Bundesanstalt für Arbeit

Wirtschaftsvereinigung Bergbau

Christlich-Demokratische Union Deutschlands

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Freie Demokratische Partei

Deutscher Gewerkschaftsbund

Industriegewerkschaft Metall

Bankgesellschaft Berlin AG

Berlin Hyp Berliner Hypotheken- und Pfandbriefbank AG

IKB Deutsche Industriebank AG

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft

Vereinigung der Freunde des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung

Persönliche Mitglieder

Dr. Günter Braun

Dr. Dieter Hiss

Dr. Karl-Heinz Narjes

* Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

**Hans J. Petersen, Uta Möbius, Katharina Müller,
Siegfried Schultz, Christian Weise**

**Industriegüterimporte der EG aus Lateinamerika
— Rahmenbedingungen und Perspektiven —**



DUNCKER & HUMBLLOT · BERLIN

Die Deutsche Bibliothek — CIP-Einheitsaufnahme

Industriegüterimporte der EG aus Lateinamerika:
Rahmenbedingungen und Perspektiven / Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung. Hans J. Petersen ... - Berlin :
Duncker & Humblot, 1995
(Beiträge zur Strukturforschung ; H. 158)
ISBN 3-428-08393-8
NE: Petersen, Hans J.; Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung
<Berlin>; GT

Gefördert von der Volkswagen-Stiftung

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-14195 Berlin
Telefon (0 30) 8 97 89-0 — Telefax (0 30) 8 97 89 200

Schriftleitung: Dr. Reinhard Pohl

Alle Rechte vorbehalten

© 1995 Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich Becker-Weg 9, D-12165 Berlin
Druck: 1995 bei ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-13437 Berlin

Printed in Germany

ISSN 0171-1407

ISBN 3-428-08393-8

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ∞

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung	7
-------------------------	---

Christian Weise

Strukturmerkmale der lateinamerikanischen Industriegüterlieferungen in die EG	13
--	----

Uta Möbius

Tarifäre Handelshemmnisse der EG für lateinamerikanische Industriegüterlieferungen	49
---	----

Siegfried Schultz

Ausmaß und Wirkungen nicht-tarifärer Handelshemmnisse	113
--	-----

Hans J. Petersen

Auswirkungen der Binnenmarktvollendung auf Industriegüterimporte aus Lateinamerika	171
---	-----

Katharina Müller

Die wirtschaftspolitische Neuorientierung in Lateinamerika und ihre außenwirtschaftlichen Konsequenzen	199
---	-----

Abkürzungsverzeichnis

ABI	Amtsblatt der EG
AKP	Länder in Afrika, der Karibik und im Pazifik, die mit der EG durch den Vertrag von Lomé verbunden sind
ALALC	Asociación Latinoamericana de Libre Comercio
APEC	Asia-Pacific Economic Cooperation
APS	Allgemeines Präferenzsystem
ASEAN	Association of South East Asian Nations
Caricom	Caribbean Community
CEPAL	Comisión Económica para América Latina y el Caribe
DIN	Deutsche Industrie-Norm
EFTA	European Free Trade Association
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EWK	Europäischer Wirtschaftsraum
FTAA	Free Trade Area of the Americas
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
ISIC	International Standard Industrial Classification
IWF	Internationaler Währungsfonds
KN	Kombinierte Nomenklatur (der Außenhandelsstatistik der EG)
MCCA	Mercado Común de Centro-América
Mercosur	Mercado Común del Sur
MFA	Multifaserabkommen
MFN	Most Favoured Nation
NAFTA	North American Free Trade Association
NIC	Newly Industrialized Countries
NTB	Non Tariff Barriers
NTH	Nicht-tarifäre Handelshemmnisse
QR	Quantitative Restriktionen
RGW	Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
SITC	Standard International Trade Classification
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development

Einführung

Der vorliegende Sammelband enthält Beiträge, die im Rahmen eines von der Volkswagen-Stiftung geförderten Forschungsprojekts zu den Auswirkungen der Vollendung des EG-Binnenmarktes auf die Importe verarbeiteter Güter aus Lateinamerika erarbeitet worden sind.

Hintergrund und Ausgangspunkt dieser Untersuchung waren die von Anfang an besonders auf lateinamerikanischer Seite ausgeprägten Befürchtungen, von der Binnenmarktvollendung *nachteilig* betroffen zu werden. Sie stützen sich auf folgenden Beobachtungen und Überlegungen: Die lateinamerikanischen Länder

- haben ständig Marktanteile in der EG verloren;
- weisen mit immer noch relativ hohen Exportanteilen von Rohstoffen und Nahrungsmitteln eine ungünstige, weil undynamische Exportorientierung auf und dürften bei Agrarprodukten auch weiterhin auf eine Abschottungspolitik der EG stoßen;
- stehen in bezug auf gewerbliche Produkte relativ wettbewerbsschwach da und müssen damit rechnen, daß hier eine mit dem Binnenmarkt steigende Nachfrage in der EG oder auch auf Drittmärkten durch die starke Konkurrenz aus anderen Industrieländern, insbesondere aber aus den Schwellenländern Asiens, absorbiert wird;
- scheinen auch viel weniger als jene agileren Länder in der Lage, EG-Hürden durch betriebliche Kooperation oder eigene Firmengründungen im EG-Raum zu überspringen und so bereits dort Nachfrage zu befriedigen, die sich sonst ans Ausland richten würde;
- rangieren in der Hierarchie der länderspezifischen handelspolitischen Präferenzen der EG an ganz nachgeordneter Stelle und haben auch für die Zukunft kaum Aussicht auf Vergünstigungen;
- sehen sich im Gegenteil nunmehr zusätzlich durch die handels- und kooperationspolitischen Privilegien benachteiligt, die die EG neuerdings den mittel- und osteuropäischen Ländern einräumt;

- müssen damit rechnen, daß ihre Position auf den europäischen Märkten noch dadurch geschmälert wird, daß die früheren EFTA-Länder - mit Ausnahme der Schweiz - teils wegen deren EWR-Mitgliedschaft, teils wegen deren Beitritts zur EG mittlerweile die handels- und kooperationspolitischen Präferenzsysteme der EG zu Lasten Lateinamerikas übernommen haben.

Die Erwartung weiteren Terrainverlustes wirkt für Lateinamerika besonders bedrückend vor dem Hintergrund der für die meisten Länder nach wie vor problematischen Verschuldungssituation, die nach kräftigen Exporterfolgen verlangt, um die Reformprozesse abzustützen, mit denen inzwischen nahezu alle Länder dieses Kontinents ihre tief zerrütteten Wirtschaften zu sanieren versuchen, und um die daraufhin wiedergewonnene internationale Kreditwürdigkeit nicht schon rasch wieder zu verlieren.

Die Beiträge konzentrieren sich überwiegend auf eine quantitativ-vergleichende Analyse struktureller und handelspolitischer Rahmenbedingungen für den EG-Import gewerblicher Erzeugnisse aus Lateinamerika, um statistisch fundierte Anhaltspunkte dafür zu gewinnen, inwieweit die skizzierten lateinamerikanischen Befürchtungen im Hinblick auf diese Erzeugnisse gerechtfertigt oder aber revisionsbedürftig sind. Die Konzentration auf den *Industriegüterbereich* erfolgt trotz der relativ starken Wettbewerbsposition Lateinamerikas auf den Rohstoffmärkten und seines jedenfalls theoretisch beträchtlichen Absatzpotentials namentlich im Bereich agrarischer (einschl. agroindustrieller) Produkte. Denn auch für Lateinamerika liegt der Schlüssel für eine nachhaltig erfolgreiche Integration in den Weltmarkt in der Forcierung von Industriegüterexporten; zudem sind Effekte aus dem EG-Binnenmarktprogramm - denen das besondere Interesse dieser Untersuchung gilt - hier und nicht im Agrarbereich zu erwarten. Um die Relevanz der eingangs genannten Befürchtungen besser einschätzen zu können, ist es zunächst nötig, den lateinamerikanischen Export verarbeiteter Güter zu analysieren und das Ausmaß protektionistischer Abwehrmaßnahmen offenzulegen. Die Ausführungen hierzu beziehen sich bewußt überwiegend auf die Zeit vor dem Wirksamwerden der Binnenmarktinitiative, um für die Abschätzung von deren Auswirkungen eine Ausgangsplattform zu bieten. Eine solche Abschätzung ist zwangsläufig mit Unsicherheiten behaftet, hängt sie doch u.a. von den Entwicklungen in Lateinamerika selbst ab.

In diesem Sinne analysiert *Christian Weise* die Wettbewerbsposition der lateinamerikanischen Länder auf den Einfuhrmärkten der EG-Länder, wie sie sich *vor* der Binnenmarktvollendung dar-

stellte. In dem Beitrag werden zunächst die Struktur der Importe von OECD und EG aus einzelnen lateinamerikanischen Ländern und Vergleichsländergruppen untersucht. Für den Bereich des verarbeitenden Gewerbes werden dann Waren- und Länderkomponenten in der Einfuhrentwicklung quantifiziert. Ferner wird die warenmäßige Überlappung der Lieferungen lateinamerikanischer Länder mit denen anderer Anbieter, darunter die AKP- und die Mittelmeerländer, die asiatischen NICs und die RGW-Länder, analysiert, und es werden Spezialisierungsindizes berechnet. Schließlich werden in den Regionalstrukturen der Einfuhr von EG-Ländern, die aus der Drittlandperspektive besonders wichtig sind - Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien -, die lateinamerikanischen Positionen vor dem Hintergrund entsprechender "Referenzstrukturen" (EG und OECD insgesamt sowie gesondert auch USA und Japans) beurteilt.

Anschließend geht *Uta Möbius* der Frage nach, inwieweit die relativ schwache Stellung Lateinamerikas auf den europäischen Importmärkten aus der Position dieser Länder im Rahmen der EG-Präferenzhierarchie erklärbar ist. Anhand der tiefgegliederten Zollstatistiken der Europäischen Gemeinschaft durchleuchtet sie das System *tarifärer* Handelshemmnisse und deren Relevanz für EG-Importe aus Lateinamerika. Dabei wird insbesondere herausgearbeitet, wie hoch einerseits die Exporte lateinamerikanischer Länder in die EG durch Zölle belastet wären, wenn sie dem GATT-gemäßen Meistbegünstigungs-(MFN)Zollsatz unterlägen, und wie daran gemessen die Zollentlastung zu veranschlagen ist, die sich aus ihrer Einbeziehung in das Allgemeine Präferenzsystem (APS) ergibt. Darüber hinaus werden die Zollsenkungen der EG aus der Uruguay-Runde quantifiziert, und anhand der Lieferstrukturen von 1992 wird ihre Bedeutung für Lateinamerika und andere Ländergruppen verglichen.

Art und Ausmaß der Betroffenheit lateinamerikanischer Länder durch *nicht-tarifäre* Handelshemmnisse (Non-Tariff Barriers, NTB) werden von *Siegfried Schultz* untersucht. Anhand einschlägiger UNCTAD-Daten analysiert er diese besonders undurchsichtigen Verhältnisse in ihren unterschiedlichen Facetten sowohl auf der Ebene der Gemeinschaft als auch der einzelnen EG-Mitgliedsländer.

In dem Beitrag von *Hans J. Petersen* wird versucht, handelsschaffende und handelsumlenkende Effekte der Binnenmarktvollendung speziell für Importe aus Lateinamerika nach Produkten und Lieferländern zu quantifizieren. Dabei wird von "Szenarien" ausgegangen, in die alternative